



Borner Holm e.V.  
Der Vorsitzende Dr. Dieter Borchmann  
Auf dem Branden 21  
18375 Born a. Darß

Herrn Landrat Ralf Drescher  
Landkreis Vorpommern Rügen  
Carl-Heydemann-Ring 67  
18437 Stralsund

Kopien an diverse Medien und Institutionen

Offener Brief zur Entscheidung über das Bauvorhaben eines geplanten Feriendorfes im Außenbereich des Erholungsortes Born a. Darß, B-Plan-Nr. 33

Born, den 28.07.2015

Sehr geehrter Herr Landrat Drescher,

wir, der Verein Borner Holm e.V., wenden uns mit diesem offenen Brief an Sie, weil Sie die letzte und damit entscheidende Instanz in der Frage der Holmbebauung sind. Wir fordern Sie auf, der Umwidmung eines einmaligen Landschaftsschutzgebietes in Bauland Ihre Zustimmung zu versagen.

Der Borner Holm hat durch seine Lage auf der Südspitze des Darßes und als Verbindungsflur vom Weststrand über den Darßwald, die Werre, die Büldeninseln zu den Schutzgebieten auf der Festlandseite überregionale ökologische Bedeutung. Außerdem liegt er in direkter Nachbarschaft zum Nationalpark. Mit einer Bebauung hätte diese Naturlandschaft ihren Charakter für alle Zeit verloren. Sie wäre einem Renditeinteresse zum Opfer gefallen, das gleichermaßen zweifelhaft wie intransparent ist.

Dieses Interesse ist zweifelhaft, weil es viele negative Auswirkungen mit sich brächte. Das neue Feriendorf im Borner Außengebiet hätte einen äußerst nachteiligen Einfluss auf die Infrastruktur unserer Region und wäre in der Hauptsaison sicherlich ein bedeutsamer Baustein auf dem Weg zum Verkehrskollaps.



Jede einzelne Gemeinde auf der Halbinsel versucht mit aller Kraft, selbst in ihrem Innenbereich den Zuwachs von Ferienbetten einzudämmen. Nicht so Born. Hier soll sogar der einmalige Außenbereich für neue Ferienquartiere geopfert werden. Bereits jetzt hat Born die schlechteste Auslastung von Ferienbetten auf dem Darß. In dieser Situation noch aufzustocken, ist wirtschaftlich einfach widersinnig.

Intransparent ist und bleibt das gesamte Verfahren. Wir bezweifeln massiv, dass die Grenzen des jetzt ausliegenden Bebauungsplanes auch die Grenzen einer zukünftigen Bebauung bleiben sollen. Bereits heute propagiert der Borner Bürgermeister in aller Öffentlichkeit, dass es sich bei dem angestrebten Vorhaben nur um einen ersten Schritt handelt. Man kann sich leicht ausmalen, wie er demnächst das Argument anführen wird, nun sei der Holm ja schon bebaut und deshalb für den Naturschutz verloren.

Wir, die wir uns an Sie wenden, sprechen für rund 40% der Borner Wählerinnen und Wähler, außerdem für weit über 90% der Zweitwohnsitzinhaber, die ja auch Borner Einwohner sind, und für die weit überwiegende Mehrheit unserer Feriengäste.

Bei unserer Unterschriftensammlung haben sich über 5.000 Urlauber eingetragen. Sie alle wollen den Borner Holm erhalten.

Sehr geehrter Herr Landrat, auf Sie kommt es an: Sie haben die Macht, die wertvolle Holmlandschaft für die nächsten Generationen zu bewahren.

Bitte stimmen Sie der Umwandlung nicht zu.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Dieter Borchmann



**Borner Holm – seit Generationen unbebaut.  
So soll es bleiben!**